

Koblenz Arenberg Hexenprozesse

Quelle:

<http://www.arenberg-info.de/htm/hexen.htm>

Hexentod und -leid in Arenberg von Gabi Best-Altmeier (09.2014)

Im Jahr 1475 wird eine alte Frau aus Nassau auf der Schartwiese in Lützel verbrannt (vgl. Dr. med. Dr.h.c. Fritz Michel: Alte Koblenzer Gerichtsstätten, Koblenz 1911, S. 13 - 15). In diesem Zusammenhang wird eine Hinrichtung durch ein Ketzergericht einer anderen Frau im Jahr 1520 durch Verbrennen in einer Notiz des damaligen Schöffen Peter Meier in seinem Schöffenbuch angeführt: „1520 uff montage nach Exaudi Maii hatt Baltasar Boiss v. Waldeck zur zyt amptman zu Coblents verbrennen lassen uff der Laupach (Laubach) morgens um acht uhren Elen von Winnigen“ (ebd., S. 15).

1491 Sep. (in die S. Mauricii) Im Stadtarchiv Koblenz befindet sich eine Urkunde über die „Urfehde der Gerdt (Girtruidt) Junckeren zu Moselweiß (Wiss) für den Trierer Erzbischof Johann II von Baden und die Stadt Koblenz wegen der Haft, mit der sie wegen Zauberei bestraft worden ist.“(STAK 623 Nr. 435)

Ein Henker des Kurfürsten Johann II hat angegeben, in unserer Gegend in den Jahren 1492 - 1494 dreiBig Hexen verbrannt zu haben (vgl. Schröder: Verwaltung und Rechtspflege. In: Heimatkunde von Koblenz, Teil I, Coblenz in vergangenen Tagen, 1913, S. 17).

Am 9. Oktober 1500 wurde in Horchheim (bei Koblenz) eine Zauberin verbrannt, und es gab eine Untersuchung über eine zweite Zauberin. (vgl. Hansen, J.: Quellen und Untersuchungen zur Geschichte des Hexenwahns und Hexenverfolgung im Mittelalter, 3. Auflage, 1911, S. 597).

Beim Galgen auf dem Kiesel (Gintgens Galgen) auf der Dreispitz in Arenberg: Zwei Frauen aus Immendorf, Noßen Eile und Grit, genannt die Schönmundin, wurden als Hexen verbrannt. Dies wusste ein Zeuge in einem laufenden Prozess 1578 zu berichten (vgl.

<http://www.arenberg-info.de/htm/galgen.htm>). Die Original-Quellen befinden sich im Landeshauptarchiv Koblenz unter Best 56 Nr.1711 III.

Im Jahr 1596 gelang es den Jesuiten in Koblenz, eine der Hexerei überführte Frau zu retten (vgl. Duhr, B.: Die Stellung der Jesuiten in den deutschen Hexenprozessen, Köln 1900, S.73). Johann Rincker, verbrannt am 16. Oktober 1602 in Horchheim (vgl. Ritter, Alexander: Hexenprozesse am hessischen Mittelrhein. Bisher unbeachtete Quellen aus Archiven in Hessen und Rheinland-Pfalz. In: Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte 32 (2006), S. 210 - 211).

24 Männer und Frauen wurden in Koblenz 1629 wegen Hexerei und Zauberei verbrannt (vgl. Bellinghausen Hans: Hexenprozesse in Winnigen. In: Rheinische Heimatblätter, Jahrgang 1924, Nr. 1, Januar, S. 9). Die Ausführungen von Herrn Dr. Hans Bellinghausen beziehen sich auf das Koblenzer Ratsprotokoll von 1629. Dieses sei laut des Historikers, Herrn Dr. Walter Rummel, nicht mehr auffindbar. Dr. Bellinghausen müsse auf eine in Privatbesitz befindliche Akte zurückgegriffen haben.

Renhardt Jost wurde wegen Zauberei inhaftiert und stirbt am 20. Februar 1629 bei seinem Bekenntnis in Koblenz (BArch, R 58/9735).

Es existiert das Zeugenverhör in der Zaubereisache gegen die Witwe Maria Rottkopf aus Koblenz-Pfaffendorf, 1628/1629, im Landeshauptarchiv Koblenz, Best. 33, Nr. 12.334. Der Ausgang des Verfahrens ist unbekannt.

In Koblenz-Lay wurden folgende Menschen gegen 1630 hingerichtet: Catharina Polcher, Susanne Halscheid, Claus Laux, Agnes Wirges und Barbara Mader. Weiter soll die Ehefrau des Johannes vom Landt hingerichtet worden sein. Alle diese Informationen konnten den Prozessakten aus Winnigen an der Mosel entnommen werden, die Prozessakten von Lay sind

nicht mehr vorhanden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Hexenverfolgung in Lay noch weitere Opfer forderte (vgl. Morbach, R.: Hexenverfolgung an der unteren Mosel. In: Rund um Lay, 2000, Heft 2, S. 60 - 89).

In dem Buch „Tänzte, todt und teuffel“ von Hans-Peter Pracht wird eine Hinrichtung von 25 Personen aus Koblenz auf dem Dieblicher Berg, Ende des 16. Jahrhundert aufgeführt (vgl. Pracht, H.-P: tänzte, todt und teuffel, 1991, S. 105).

Darüber hinaus haben wohl Verfolgungen in Koblenz-Ehrenbreitstein, Koblenz-Kapellen, Vallendar und Lahnstein am Rhein stattgefunden (vgl. Lehnet, Hans: Hagelzauber im Wirgeswäldchen, eine "Hexe" in Pfaffendorf und Horchheim 1628/29. In: Kirmes - das Horchheimer Magazin – 2001, S. 27 – 31).

Laut Limburger Chronik erfolgte im Jahr 1593 eine Hinrichtung von 30 Frauen in Montabaur wegen Zauberei. In den Jahren 1628 - 1631 wurden nicht weniger als 81 Frauen und Männer als mutmaßliche Hexen in Montabaur verbrannt. Auch sind Verfolgungen und Hinrichtungen aus der Umgebung von Bad Ems, Frücht, Nassau, Becheln und Dausenau aus dem Rhein-Lahn-Kreis bekannt.

Literatur:

Bellinghausen, Hans; 2000 Jahre Koblenz, Boppard am Rhein 1971

Dillinger, Johannes; „Böse Leute“, Hexenverfolgungen in Schwäbisch-Österreich und Kurtrier im Vergleich, Trier 1999

Lehnet, Hans: Hagelzauber im Wirgeswäldchen : eine "Hexe" in Pfaffendorf und Horchheim 1628/29. In: Kirmes - das Horchheimer Magazin. - 2001, S. 27+29+31[und in Ober- und Niederlahnste.in]

Lorenz, Sönke: Hexen und Hexenprozesse im deutschen Südwesten unter:

http://www.uvk.de/uploads/tx_gbuvkbooks/PDF_L/9783896698124_L.pdf.

Morbach, R.: Hexenverfolgung an der unteren Mosel. In: Rund um Lay, 2000, Heft 2, S. 60-89

Nassauer Anzeiger ; Von Hexen und Hexenprozessen im ehemaligen Drei und Vierherrischen unserer Heimat, 1928/ 29, Nr. 8

Neu, Martinus: Merckwürdigkeiten der Stadt Montabaur von 1766

Pracht, Hans- Peter: Tänzte, Todd und Teuffel. Die grausame Spur der Hexenverfolgung in der Eifel, Aachen, 1991

Rhein-Zeitung, Chronik: Zauberer und Kräuterfrauen - Hexenprozesse in der Region; 5.11.2012

Rummel Dr., Walter: Bauern, Herren, Hexen, Göttingen 1991

Schormann, Gerhard: Hexenprozesse in Deutschland, Göttingen 1981

Sonnen, Bruno, Juristen über Leben und Tod, Wie Koblenzer Anwälte versuchten, gegen den Hexenwahn ihrer Zeit zu kämpfen. In: Christen-Geschichten, Stationen der Kirche von Koblenz, 1990 Görres-Verlag Koblenz, S. 29-33)

Spee, Friedrich von : Cautio Criminalis oder rechtliche Bedenken wegen der Hexenprozesse, München 2000

Voltmer Dr., Rita: Hexentod, Hexereiverfahren im Hunsrücker Raum, 16. und 17.

Jahrhundert, Broschüre zur Ausstellung „Hexentod auf der Burg Kastellaun" von 2014